

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke
Magold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 101. Freitag den 18. December 1829.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Behörden.

Eisenbach, Schultheißenamts Gbttelsingen, Oberamts Freudenstadt. [Gläubiger Aufruf.] Michael Wagner und dessen Eheweib von Eisenbach, sind vor einiger Zeit Beide gestorben.

Da nun bei deren Verlassenschafts-Aufnahme nicht nur eine Vermögens-Unzulänglichkeit erscheint, sondern auch zu vermuthen ist, daß noch mehrere Schulden nicht angegeben sind, so werden sämtliche Gläubiger der Michael Wagner'schen Eheleute hiermit aufgefordert, ihre Forderungen unter Vorlegung der gehörigen Beweismittel innerhalb 3 Wochen beim Schultheißenamt Gbttelsingen einzureichen, widrigenfalls keine Rücksicht darauf genommen werden kann.

Gbttelsingen den 14. Decbr. 1829.

Schultheiß und
Waisengericht daselbst.

Vt. K. Amts-Notariat
Dornstetten.
Hofaker.

Berneck. Die Commun Berneck verkauft aus dem Communwald Neubann etwa 260 bis 270 Stück Floss- und Kldgholz im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus allhier, worzu die Kaufs-Liebhaber bis den 29sten d. M. Mittags 12 Uhr eingeladen sind, und täglich das Holz in Augenschein nehmen können.

Den 16. Decbr. 1829.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Schultheiß Sauer.

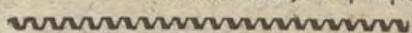
Birstingen, Oberamts Horb. Die Gemeinde dahier, besitzt ungefähr 20 Wannen Heu und Dohnd, und ist gesonnen solches Wannenweise oder im Ganzen nachdem sich Liebhaber dazu zeigen, an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, welches nach geschehener oberamtlicher Genehmigung baar bezahlt werden muß, und ist Tagfahrt auf den 28sten d. M. festgesetzt.

Die Schultheißen-Aemter werden ersucht, es ihren Amts-Angehörigen

gefällig bekannt machen zu lassen.

Den 5. Decbr. 1829.

Gemeinderath daselbst.



Außeramtliche Gegenstände.

Altenstaig. Bei der unterzeichneten Stelle liegen wieder 200 fl. gegen fünfprozentige Verzinsung und hinlängliche gerichtliche Versicherung parat.

Den 15. Decbr. 1829.

K. Kameralamt.

Freudenstadt. [An die löblichen Schultheißen: Aemter.] Von dem Ausschuss der Würtemb. Hagelschadens-Versicherung zum Anwalt ernannt, beziehe ich mich zuvorderst auf die, den Herren Ortsvorstehern zugefertigten Grundsätze, welche als Grundlage diesem Institute dienen, und bitte um baldmöglichste Bekanntmachung derselben, da ich bis zum 30sten künftigen Monats und Jahrs die Tabelle der Anmeldungen schließen und ein-senden muß. Diese Anmeldungen müssen enthalten:

- 1) den Wohnort des Versicherenden;
- 2) die Markung, welche die zu versichernden Felder einschließt;
- 3) die ungefähre Morgenzahl, und
- 4) den ungefähren Roh: Ertrag in Geld.

E. L. Sturm.

Berneck. [Anfrage.] Im Intelligenz: Blatt, No. 99. und 100. vom 11. und 15. Decbr. d. J. wurden vom Gemeinderath in Igelsberg

die Gläubiger des Alt Daniel Gaisers vorgeladen, um am 21sten d. M. auf dem Rathhause in Igelsberg zu erscheinen.

Da mir nun das neue Rathhaus, welches vielleicht seit ganz kurzer Zeit gebaut oder hergewalzt worden ist, nicht bekannt ist, so bin ich so frei, auf diesem Wege eine Anfrage zu machen, auf welchen Platz solches gewalzt oder gebaut wurde.

Ernst Stöckinger.

Nagold. Unterzeichneter verkauft einen ganz guten, sehr schönen Reiber: Schlitten um billigen Preis.

G. Knodel,
Uhrenmacher.

Nagold. [Geld auszuleihen.] Es liegen bei Unterzeichnetem gegen die gesetzliche Versicherung 200 fl. Pflegschafts: Geld zum Ausleihen parat.

Den 15. Decbr. 1829.

Heller,
Färbermeister.

Altenstaig. [Geld auszuleihen.] Es liegen bei mir gegen gesetzliche Versicherung 52 fl. Pflegschafts: Geld zum Ausleihen parat.

Den 12. Decbr. 1829.

Daniel Kien,
Rothgerbermeister.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod: Preise.

In **Freudenstadt**,
den 12. December 1829.
Kernen 1 Schfl. 10fl. 40kr. 10fl. 28kr. 10fl. 12kr.



Roggen 1	—	8fl. 52kr.	— fl. — kr.
Gersten 1	—	7fl. 23kr.	— fl. — kr.
Haber 1	—	4fl. — kr.	3fl. 54kr. 3fl. 30kr.
Fleisch-Preiße.			
Schensfleisch	mit Speck	1 Pfund	6kr.
Schweinesfleisch	ohne	1 —	8kr.
Kalbsteisch	1 Pf.	4kr.
Brod-Laxe.			
Kernenbrod	4 Pfund	12kr.
Roggenbrod	4 —	10kr.
Kreuzerweck	schwer	7 Loth	2 Quentle.

A B C der Steckenpferde.

Herr A. der pfleget wohl den Leib,
Sut Essen ist sein Zeitverreib,
Drum wird er auch so rund und nett,
Und wie ein borst'ges Thierchen fett;
Und nimmer ist's ihm nachzusagen,
Daß ein Diner er ausgeschlagen.

Herr B. der zieht das Trinken vor;
Man sieht, den Hut auf einem Ohr,
Ihn täglich nach dem Weinhaus ziehn;
Drum glänzt die Nase wie Rubin.
Oft sehn wie ihn auch taumelnd wandeln;
Wald wird er auch mit Kupfer handeln!

Herr C. — Nun der ist, wie bekannt,
Ja stets den Schürzen nachgerannt,
Denn einen so verbuhlten Wicht,
Nein! findet man auf Erden nicht!
Doch wird er's lange noch so treiben,
Wird ihm der Arzt Recepte schreiben!

Herr D. der liebt den Pug und Staat,
Doch weil er selten Groschen hat,
So kommt's, daß er den Schneider fleht,
Wenn er von fern ihn kommen fleht.
Es scheint das Glück ihn liebzukosen,
Doch unbezahlt sind Rock und Hosen.

Herr E. setzt Kön'ge ab und ein,
Und schlägt gar oft mit Fäusten drein.
Er lebt und webt in Politik,
Sie ist sein ganzes Erdenglück,
Er zeigt den Griechen, sich zu wehren,
Und wird den Türken — Mores lehren.

Herr F. der ist ein Jägermann;
Dahem trifft man ihn selten an,
Er eilt zur Jagd trotz Sturm und Wind,
Doch oft vergißt er Weib und Kind.
Drum sag' ich's ihm, — mag's ihn verdrießen,
Er darf nicht solche Wöcke schießen.

Herr G. der ist in Stadt und Land
Als arger Lügner wohl bekannt.
Oft kommt manch' wunderbare Mähr

Allein von seinen Lügen her;
Er ist dem Lügen so gewogen,
Daß er sich selber oft belogen.

Herr H. der ist ein Grobian,
Bestt wie ein Hund die Leute an,
Ist in der Grobheit Virtuoso,
Als sey er vom gemeinsten Trost;
Ein jeder mag sich vor ihm hüten,
Sonst wird er ihn zur Kirmeß bitten.

Herr I. der liebt die Klatscherei,
Und überall, sey's wo es sey,
Er Alles gern zusammenbekk,
Darob sich sein Gemüth ergökt,
Doch sollt es uns einmal verdrießen,
Wird's seine Haut entgelten müssen.

Herr K. der ist ein Kartenheld;
Er kennt nichts Bessers auf der Welt,
Als wenn er an dem Spieltisch sitzt
Und sich beim Kartenspiel erkök;
Ihm ist nichts Böses nachzusagen,
Als daß er kann die Volke schlagen.

Herr L. — der ist ein Freund vom Schlaf,
Doch sonst dabei ein gutes Schaf,
Er schläft beim Essen, Trinken ein;
Doch sieht man ihn dabei gedeihn!
Er führt ein sorgenfreies Leben,
Der Herr hat's ihm im Schlaf gegeben.

Herr M. hat, wie die Sage geht,
Sich stets auf Bücher nur gelehrt.
Doch Nichts gieng in den dicken Kopf,
Der gleicht einem hohlen Topf.
Doch hat er, wie wir's oft gesehen,
Die Bücher schön im Spinde stehen.

Herr N. ist gar nicht beutelsaul,
Gilt's nur das eig'ne Leckermaul;
Bonbons und Eis und Marzipan
Steht unserm Leckermaul wohl an.
Er wird den Magen sich verderben,
Und einst durch Süßigkeiten sterben.

Herr O. scheint ein gar frommer Mann
Man sieh't ihm an der Miene an.
Daß er am Frömmeln laborirt
Und weise Spruch' im Munde führt.
Doch lernt man ihn genauer kennen,
Wird man ihn einen Heuchler nennen.

Herr P. der rennet hin und her,
In ganz Ragold, die Kreuz und Quer,
Schwagt überall mit Groß und Klein,
Und sammelt Neuigkeiten ein;
Und Alle die das Männchen kennen,
Ihn nur die Stadt-Trompete nennen.

Herr Q. der liebt die Häuslichkeit,
Nur sie bringt ihm Glückseligkeit;
Er fühlte sich froh, wenn Weib und Kind

aniel Gais
sten d. M.
Igelsberg

Rathhaus,
kurzer Zeit
en ist, nicht
frei, auf
ge zu ma:
bes gewalzt

inger.
hmeter ver:
ehr schönen
gen Preis.
n o d e l,
macher.
szuleihen.]
etern gegen
200 fl.
Ausleihen

ler,
meister.
auszulei:
gegen ge:
Pfleghschafts:

Kirn,
meister.

isch: und

a d t,
9.
3kr. 10fl. 1 2kr.



Zu jeder Stunde um ihn sind,
Denn wird er leicht des Lebens Plagen
Mit Muth und mit Geduld ertragen.

Herr A. der sinnt und spekulirt,
Wie er wohl immer reicher wird.
Ihm bleibet stets nur auf der Welt,
Das Schönste, Köstlichste; das Geld!
Doch einst wird man in andern Welten,
Der Wucherseele wohl vergelten.

Herr S. der liebt die Schmeichelei;
Er lächelt süß und denkt dabei,
Daf er gewiß der ganzen Welt
Durch Kasenbuckelei gefällt.
Doch laßt ihn nur den Fuchschwanz freichen,
Man kennt ihn doch und Seinesgleichen.

Herr L. ver schwendet all' sein Geld,
Als Männchen nach der Modewelt,
Hält Equipage, trinkt Wein,
Als wär der Schatz des Krösus sein.
Doch mit dem Nächsten, mit dem Armen,
Zeigt er kein Mitleid, kein Erbarmen.

Herr H. der ist ein Bilder-Marr!
Er kauft ein von Jahr zu Jahr,
Ihm gilt es gleich, gut oder schlecht,
Ist's nur ein Bild, so ist's ihm recht;
Man sieht's an den behang'nen Wänden,
Wie man geschmacklos kann verschwenden.

Herr B. der treibet die Musik
Mit Lust und Liebe und mit Glück,
Ihn freut es, wenn man applaudirt
Und stets sein Lob im Munde führt;
Für ihn wird manch' Konzert gegeben,
Drum kann er immer lustig leben.

Herr W. der liebt den Müßiggang,
Stets wird ihm Zeit und Weile lang;
Er gähnt, er raucht, er ißt, er trinkt,
Er schläft ein, wann die Sonne sinkt.
So lebt der Mann, hat keine Sorgen,
Und Feierabend schon am Morgen.

Herr K. der liebt das Regelspiel,
Doch wirft er einen Weifenstiel,
So wird er falsch, seht Schnaps auf Schnaps,
Und bald bekommt er einen Kaps;
Doch hört man ihn unbändig lachen,
Wena Andre nichts als Lächer machen.

Herr D. haßt den Ehestand
Ihn knürzet nie ein süßes Band
An Weib und Kind; doch er versteht
Auf Kosten der Moralität
Der Sinne Freuden zu genießen;
Drum mag dies Verschen ihn verdrießen!

Herr F. der liebt die Neimelei,
Oft gut, oft schlecht, sey's wie es sey;

Und hat er heute mit Bedacht
Dies Liedchen zu Papier gebracht,
Und wenn's Euch so nach Sinn gewesen,
Könnt Ihr von ihm noch Manches lesen.

Für Damen.

[Warnung.] Damen, welche ihre
Kleider sehr niedrig auf dem Rücken, Bu-
sen oder Schultern zu tragen pflegen, wer-
den sehr wohlmeinend gewarnt; sich in
acht zu nehmen, vor Jemanden, welcher
seit einiger Zeit fast allen öffentlichen
Bergnügungs-Plätzen, selbst mancher Pri-
vat-Parthie beiwohnt. Es ist dies ein
ästlicher Herr, ehrwürdigen Ansehens und
feinen Benehmens. Seine beständige Ge-
wohnheit ist: wenn er einer Frau oder
Mädchen auf obgemeldte Weise gekleidet,
begegnet: „Daf er, durch einen beinahe
„unmerklichen und scheinbar zufälligen
„Druck, mit einem kleinen Instrument,
„welches er in seiner Hand verbirgt, fol-
„gende Worte auf ihren Rücken oder
„Schultern drückt“:

Nackt, doch Schaamlos!

Der Fleck ist, wie durch Lapis causticus
(Höllenstein) hervorgebracht, kein Waschen,
löscht ihn aus, und der Luft ausgesetzt,
wird er immer auffallend sichtbarer; so
daf nichts, als Verdeckung denselben ver-
bergen kann. — Man sagt, daß sich be-
reits mehrere nicht mehr in solcher Blöße
kleiden können, wenn sie einer Lust-Par-
thie beiwohnen wollen, ohne dieses unver-
tilgbare Zeichen zur Schau zu bringen.
[aus dem Drodrecht'schen Almanach von
1829.]

Die Franzosen müssen glauben, daß
ihre Soldaten einmal wieder Deutsch brau-
chen: denn in den französischen Militär-
Schulen wird jetzt fleißig deutsche Spra-
che getrieben.

Auflösung der Charade in No. 100.
R a g o l d.

[Im Waldhorn.]